

Gewährung von Zuschüssen durch den Kulturbaufonds

Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 02011

Beschluss des Bauausschusses vom 01.12.2020 (SB)

Öffentliche Sitzung

I. Vortrag der Referentin

Der Verwaltungsausschuss des Kulturbaufonds hat in seiner 57. Sitzung am 16. Oktober 2020 über die Förderung der folgenden Projekte beraten.

Förderprojekt 1

Erneuerung von Fenstern im denkmalgeschützten Ledigenheim München im Stadtbezirk 8 Schwanthalerhöhe

Allgemeines

Theodor Fischer erbaute 1927 das heute denkmalgeschützte Gebäude des Vereins Ledigenheim München e. V. in der Bergmannstraße. Es ist das letzte noch in Europa existierende Ledigenheim. Heute beherbergt das Gebäude fast 400 Männer aus 52 verschiedenen Nationen. Die Beseitigung von Kriegsschäden und die Anpassung der Räume an zeitgemäße Standards zwangen im Laufe der Jahre zu Umbaumaßnahmen und Sanierungen, die zum Teil nicht im Sinne des Denkmalschutzes durchgeführt wurden. So befand sich eine Vielzahl der nicht denkmalgerechten Holz- und Kunststofffenster in einem äußerst maroden Zustand.

Projektbeschreibung und Kosten

2012 hat die Untere Denkmalschutzbehörde die Genehmigung erteilt, die bestehenden Fenster durch neue Massivholzfenster mit Wiener Sprossen auszutauschen. Zahlreiche Fenster wurden seitdem bereits erneuert. Es verbleiben 176 auszutauschende Fenster. Die Kosten für die 176 noch zu erneuernden Fenster betragen 228.800,- €. Von einem bereits gewährten Zuschuss der Landeshauptstadt München (Amt für Wohnen und Migration) i. H. v. 2,2 Mio. € verbleibt für die noch einzubauenden Fenster ein Betrag von 185.812,14 €. Ein Fehlbetrag von 42.987,86 € ist daher zu finanzieren.

Förderantrag

Mit Antrag vom 16.12.2019 bat der Verein Ledigenheim München e. V. um Förderung in Höhe von 43.000,- € aus den Mitteln des Kulturbaufonds für den Austausch der bestehenden Fenster gegen Holzfenster mit Wiener Sprossen auf der Grundlage der Genehmigung der Denkmalbehörde.

Befassung des Verwaltungsausschusses des Kulturbaufonds

Die Mitglieder des Verwaltungsausschusses stimmen überein, dass es sich bei dem Gebäude des Ledigenheims um ein herausragendes Bauwerk der 1920er Jahre in München mit höchster städtebaulicher, historischer und sozialer Bedeutung für die Stadt München handelt. Aus diesen Gründen wird die Erneuerung der Holz- und Kunststofffenster mit dem Ziel, sich dem Urzustand des Gebäudes anzunähern, befürwortet.

Die Mitglieder des Verwaltungsausschusses empfinden die beantragte Fördersumme für die Erneuerung eines Teils der noch auszutauschenden Fenster als angemessen und empfehlen einstimmig, dieses Projekt aufgrund seiner städtebaulichen, historischen und sozialen Bedeutung entsprechend der beantragten Fördersumme mit 43.000,- € zu fördern.

Beachtung des Stiftungszwecks

Mit der entsprechenden Förderung wird dem Stiftungszweck des Kulturbaufonds „Münchener Kulturdenkmäler und andere Objekte von historischer, künstlerischer, kultureller oder ideeller Bedeutung zu erhalten, zu errichten und wiederherzustellen sowie die Möglichkeit ihrer zeitgemäßen Nutzung zu erkunden“ sachgerecht gedient. Damit ist die Voraussetzung zur Förderung des Projekts durch den Kulturbaufonds gegeben.

Förderprojekt 2

Generalsanierung der Orgel in St. Margaret im Stadtbezirk 6 Sendling

Allgemeines

Die Stadtpfarrkirche St. Margaret wurde 1902-1913 im italienischen Hochrenaissance-Stil durch die Münchner Architekten Michael Dorsch und Franz Xaver Bömmel erbaut. 1915 baute die Münchner Firma Albert Moser & Leopold Nenninger eine der größten Orgeln Münchens mit 57 klingenden Registern auf drei Manualen mit Pedal in den Kirchenraum ein. Es gelang laut Antragsteller *ein Instrument mit damals bahnbrechender Wirkung im Sinne der elsässischen Orgelreform*, das auch Beachtung in der überregionalen Fachwelt fand.

Bei einem Luftangriff am 12. Juli 1944 wurde die Kirche samt Orgel stark beschädigt. Nach der Beseitigung der Kriegsschäden wurde in den Jahren 1954 bis 1955 eine neue Orgel erbaut. Dabei wurden ca. 22 erhaltene Register aus der Moser/Nenninger-Orgel wiederverwendet, jedoch das ursprüngliche Klangbild nicht wieder hergestellt.

Projektbeschreibung und Kosten

Die gesamte Orgel aus den 1950er Jahren ist heute stark marode und sanierungsbedürftig. Im Zuge der anstehenden Generalsanierung sollen auch das ursprüngliche Klangbild wieder hergestellt und die erhaltenen Register aus der originalen Orgel von Moser/Nenninger von 1915 wiederverwendet und ergänzt werden. Es soll ein internationaler Treffpunkt der Orgelszene entstehen und über entsprechende Programme die Kirche St. Margaret als belebter öffentlicher Ort in Sendling gefördert werden.

Die geplanten Gesamtkosten für die Sanierung und Ergänzung der Orgel belaufen sich auf 950.000,- €. Davon entfallen 200.000,- € für die „Neuen Register“. Die katholische Kirchenstiftung St. Margaret muss diese Maßnahme mit Eigenmitteln und Spenden finanzieren.

Förderantrag

Mit Antrag vom 08.05.2019 bat die katholische Kirchenstiftung St. Margaret um eine Förderung in Höhe von 200.000,- € aus den Mitteln des Kulturbaufonds für „Neue Register“.

Befassung des Verwaltungsausschusses des Kulturbaufonds

Die Mitglieder des Verwaltungsausschusses des Kulturbaufonds stimmen überein, dass die große Orgel der Pfarrkirche St. Margaret ein musikhistorisch und handwerklich bedeutsames Instrument mit starkem Bezug zu Sendling ist, deren Erhalt die dargestellte Generalsanierung rechtfertigt.

Die Aussicht, dass die Orgel auch außerhalb des Gottesdienstes durch das Abhalten von Konzerten für die Öffentlichkeit erlebbar gemacht wird und dadurch auch die Attraktivität des Ortes in Sendling gefördert werden kann, ist überzeugend.

Die Mitglieder des Verwaltungsausschusses empfinden die beantragte Fördersumme als angemessen und empfehlen einstimmig, die Sanierung der Orgel aufgrund ihrer historischen, künstlerischen und kulturellen Bedeutung entsprechend der beantragten Fördersumme mit 200.000,- € zu fördern.

Beachtung des Stiftungszwecks

Mit der entsprechenden Förderung wird dem Stiftungszweck des Kulturbaufonds „Münchener Kulturdenkmäler und andere Objekte von historischer, künstlerischer, kultureller oder ideeller Bedeutung zu erhalten, zu errichten und wiederherzustellen sowie die Möglichkeit ihrer zeitgemäßen Nutzung zu erkunden“ sachgerecht gedient. Damit ist die Voraussetzung zur Förderung des Projekts durch den Kulturbaufonds gegeben.

Förderprojekt 3

Weitere Konservierungs- und Restaurierungsmaßnahmen an Grabmalen des Friedhofs an der alten St. Martinskirche im Stadtbezirk 10 Moosach

Allgemeines

Dem Wunsch vieler Moosacher Bürger entsprechend hat sich die Katholische Kirchenstiftung St. Martin in München - Moosach dazu entschieden, den Friedhof für Begräbnisse wieder zu öffnen und die hierfür notwendige Konservierung bzw. Restaurierung diverser baufälliger, historischer Grabmäler durchzuführen. Das Bayerische Landesamt für Denkmalpflege hat die Denkmaleigenschaft des Friedhofes bestätigt und die Konservierung der zahlreichen historischen Grabsteine begrüßt.

Mit Beschluss des Bauausschusses vom 31.05.2016 (Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 05898) hat der Stadtrat auf Empfehlung des Verwaltungsausschusses des Kulturbaufonds der Ausreichung eines Zuschusses von bis zu 100.000 € durch den Kulturbaufonds an die Katholische Kirchenstiftung St. Martin München - Moosach für die Konservierung bzw. Restaurierung von 10 Grabmalen zugestimmt. Die Stiftung hat daraufhin die Restaurierungs- bzw. Konservierungsarbeiten an den 10 Grabmalen fachkundig durchgeführt. Die Maßnahme ist im Jahre 2018 vom Bundesverband der Deutschen Steinmetze unter der Schirmherrschaft der Deutschen Stiftung Denkmalschutz mit dem Peter Parler-Preis ausgezeichnet worden.

Projektbeschreibung, Kosten, Förderantrag

Nach Abschluss der vorstehend genannten Restaurierungs- bzw. Konservierungsarbeiten ergaben sich Gesamtkosten in Höhe von rd. 80.000,- € für die Restaurierung aller 10 Grabmale. Mit Antrag vom 20.03.2019 bat die Katholische Kirchenstiftung St. Martin in München - Moosach, die nicht verbrauchten Budgetmittel in Höhe von 20.000,- € für die Konservierung bzw. Restaurierung von weiteren baufälligen, historischen Grabmalen verwenden zu dürfen.

Befassung des Verwaltungsausschusses des Kulturbaufonds

Die Mitglieder des Verwaltungsausschusses stimmen überein, dass die bereits vom Kulturbaufonds geförderten und durchgeführten Konservierungs- und Restaurierungsmaßnahmen an Grabmalen des Friedhofs an der alten St. Martinskirche in München - Moosach im Ergebnis überzeugen und empfehlen einstimmig, die beantragten Maßnahmen weiter zu unterstützen und die nicht verbrauchten Budgetmittel in Höhe von 20.000,- € hierfür als Zuschuss zur Verfügung zu stellen.

Beachtung des Stiftungszwecks

Mit der entsprechenden Förderung wird dem Stiftungszweck des Kulturbaufonds „Münchener Kulturdenkmäler und andere Objekte von historischer, künstlerischer, kultureller oder ideeller Bedeutung zu erhalten, zu errichten und wiederherzustellen sowie die Möglichkeit ihrer zeitgemäßen Nutzung zu erkunden“ sachgerecht gedient. Damit ist die Voraussetzung zur Förderung des Projekts durch den Kulturbaufonds gegeben.

Förderprojekt 4

Kunstprojekt im Rahmen der Gestaltung der Freiflächen am Oskar-von-Miller-Ring und der östlichen Gabelsbergerstraße im Stadtbezirk 3 Maxvorstadt

Allgemeines

Das Baureferat wurde im Rahmen des Projekts „Altstadtring Nordwest - Sicherheitsnachrüstung Altstadtringtunnel, Straßenumbau Oskar-von-Miller-Ring und Von-der-Tann-Straße“ beauftragt, einen Planungsworkshop für die Gestaltung der Freiflächen am Oskar-von-Miller-Ring und an der östlichen Gabelsbergerstraße mit vier teilnehmenden Landschaftsarchitekturbüros durchzuführen. Im Rahmen des Planungsworkshops hat die Jury im November 2018 den Entwurf von Kübert Landschaftsarchitektur zur Realisierung empfohlen. Zudem empfahl die Jury einstimmig, einen Kunst am Bau-Wettbewerb im Rahmen von QUIVID durchzuführen. Von der Jury wurde angeregt, im Bereich über dem „Tunnelmund“ als wirkungsvollem Standort im Raumgefüge, ein Entrée zum Kunstareal auch von Osten kommend durch eine künstlerische Intervention zu definieren. Mit Beschluss des Bauausschusses vom 17.09.2019 (Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 15143) hat der Stadtrat der Durchführung eines entsprechenden Kunstwettbewerbes zugestimmt unter der Bedingung, dass das Kunstwerk durch den Kulturbaufonds finanziert wird.

Förderantrag

Mit Antrag vom 16.12.2019 bat das Baureferat um eine Förderung in Höhe von 300.000,- € aus den Mitteln des Kulturbaufonds für die Realisierung des Kunstwerks im Rahmen von QUIVID.

Befassung des Verwaltungsausschusses des Kulturbaufonds

Die Mitglieder des Verwaltungsausschusses befürworten die Situierung eines Kunstwerkes am Oskar-von-Miller-Ring als Entrée zum Kunstareal sowie das Vorhaben, hierfür einen Kunst am Bau-Wettbewerb im Rahmen von QUIVID durchzuführen, sehr.

Die Mitglieder empfinden die beantragte Fördersumme als angemessen. Sie empfehlen einstimmig, die Realisierung eines Kunstwerks im Rahmen von QUIVID aufgrund seiner Bedeutung als Verknüpfungspunkt zwischen Kunstareal und Haus der Kunst wie beantragt mit 300.000,- € zu fördern.

Beachtung des Stiftungszwecks

Mit der entsprechenden Förderung wird dem Stiftungszweck des Kulturbaufonds „Münchener Kulturdenkmäler und andere Objekte von historischer, künstlerischer, kultureller oder ideeller Bedeutung zu erhalten, zu errichten und wiederherzustellen sowie die Möglichkeit ihrer zeitgemäßen Nutzung zu erkunden“ sachgerecht gedient. Damit ist die Voraussetzung zur Förderung des Projekts durch den Kulturbaufonds gegeben.

Nach § 3 der Richtlinien über die Verwaltung des Kulturbaufonds und § 7 i.V. mit § 22 Nr. 19 der Geschäftsordnung des Stadtrates bedarf die Ausreichung von Zuschüssen in dieser Höhe der Zustimmung des Bauausschusses.

Beteiligungsrechte der Bezirksausschüsse bestehen in dieser Angelegenheit nicht. Die betroffenen Bezirksausschüsse haben jedoch Abdrucke dieser Vorlage zur Information erhalten.

Das Kulturreferat hat einen Abdruck der Beschlussvorlage erhalten.

Die Beschlussvorlage konnte nicht früher zugeleitet werden, da die Behandlung der Projektanträge externer Antragsteller coronabedingt erst in einer Sitzung des Verwaltungsausschusses des Kulturbaufonds Mitte Oktober 2020 möglich war. Die Befassung des Bauausschusses mit dieser Angelegenheit in der Sitzung am 01.12.2020 ist erforderlich, da ohne die Zustimmung des Bauausschusses zur Ausreichung der Zuschüsse in der empfohlenen Höhe die geplanten Projekttermine nicht eingehalten werden können.

Der Korreferent des Baureferates, Herr Stadtrat Ruff, und die Verwaltungsbeirätin der Hauptabteilung Gartenbau, Frau Stadträtin Pilz-Strasser, haben je einen Abdruck der Vorlage erhalten.

II. Antrag der Referentin

1. Der Ausreichung eines Zuschusses in Höhe von bis zu 43.000 Euro durch den Kulturbaufonds an den Verein Ledigenheim München e. V. für den Austausch der bestehenden Fenster gegen Holzfenster mit Wiener Sprossen auf der Grundlage der Genehmigung der Denkmalbehörde wird zugestimmt.
2. Der Ausreichung eines Zuschusses in Höhe von bis zu 200.000 Euro durch den Kulturbaufonds an die katholische Kirchenstiftung St. Margaret für „Neue Register“ wird zugestimmt.
3. Der Ausreichung eines Zuschusses in Höhe von bis zu 20.000 Euro durch den Kulturbaufonds an die Katholische Kirchenstiftung St. Martin für die Konservierung bzw. Restaurierung von Grabmalen wird zugestimmt.
4. Der Ausreichung eines Zuschusses in Höhe von 300.000 Euro durch den Kulturbaufonds an die Landeshauptstadt München für die Realisierung eines Kunstwerkes am Oskar-von-Miller-Ring im Rahmen von QUIVID wird zugestimmt.
5. Dieser Beschluss unterliegt nicht der Beschlussvollzugskontrolle.

III. Beschluss nach Antrag.

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Die Vorsitzende

Katrin Habenschaden
2. Bürgermeisterin

Die Referentin

Rosemarie Hingerl
Berufsm. Stadträtin

IV. Abdruck von I. - III.

über das Direktorium - HA II / V Stadtratsprotokolle
an das Direktorium – Dokumentationsstelle
an das Revisionsamt
an die Stadtkämmerei
zur Kenntnis.

V. Wiedervorlage im Baureferat / RG 4 zur weiteren Veranlassung.

Die Übereinstimmung des vorstehenden Abdruckes mit der beglaubigten Zweitschrift wird bestätigt.

An Frau Stadträtin Sibylle Stöhr, Rathaus
An Herrn Stadtrat Andreas Babor, Rathaus
An Herrn berufsm. Stadtrat Anton Biebl, Kulturreferat
An Herrn Marek Wiechers, Kulturreferat
An Frau Marion Grčić-Ziersch, Perfallstraße 1, 81675 München
An Herrn Prof. Meyer-Sternberg, Am Brombeerschlag 1, 81377 München
An den Bezirksausschuss 8 Schwanthalerhöhe
An den Bezirksausschuss 6 Sendling
An den Bezirksausschuss 10 Moosach
An den Bezirksausschuss 3 Maxvorstadt
An das Baureferat - V, RG 2, RG 4
zur Kenntnis.

Mit Vorgang zurück zum Baureferat GS
zum Vollzug des Beschlusses.

Am
Baureferat / RG 4
I. A.